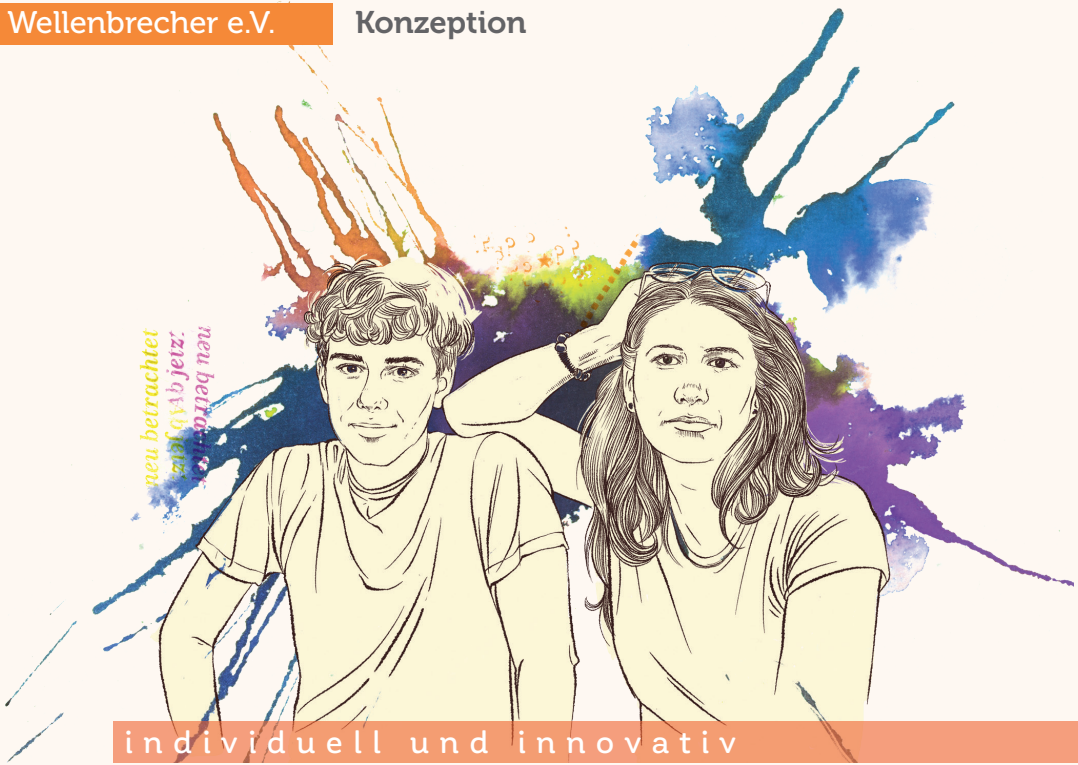
Wellenbrecher e.V. **Konzeption**



individuell und innovativ

Neue Wege gehen - Hilfen für Kids

wellenbrecher
Der Jugendhilfeträger

Konzeption

Neue Wege gehen – Hilfen für Kids

Stand: Januar 2022

©Wellenbrecher e.V. | Geschäftsstelle · Arminiusstr. 15 · 44149 Dortmund
info@wellenbrecher.de · www.wellenbrecher.de

Der Träger . . . . . Seite 6
Mitgliedschaften . . . . . Seite 7
Aufbauorganisation . . . . . Seite 8
Unser Leitbild . . . . . Seite 10
Zielgruppen . . . . . Seite 14
Unsere pädagogischen Standards . . . . . Seite 15
Qualitätssicherung . . . . . Seite 21
Unsere Angebote . . . . . Seite 23
Ambulante Angebote . . . . . Seite 24
- *Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ambulant)* . . . . . Seite 26
- *Erziehungsbeistandschaft* . . . . . Seite 26
- *Sozialpädagogische Familienhilfe* . . . . . Seite 26
- *Aufsuchende Betreuungen im Umfeld* . . . . . Seite 27
- *Ambulant betreutes Wohnen* . . . . . Seite 27
- *Begleiteter Umgang* . . . . . Seite 28
- *Erz. Hilfen für Kinder u. Jugendliche mit Migrationshintergrund* . . . . Seite 28

Stationäre Angebote | Individualpädagogische Betreuungen . Seite 30
- *Standprojekte Inland* . . . . . Seite 30
- *Familienanaloge Wohnformen* . . . . . Seite 30
- *Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (stationär)* . . . . . Seite 31
- *Hilfen zur Erziehung im Ausland* . . . . . Seite 32
- *Reiseprojekte* . . . . . Seite 32

- *Betreutes Wohnen* ..... Seite 33
- *Pflegekinderhilfe Die Option* ..... Seite 34
- *Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder* ..... Seite 35

Prävention, Training, Beratung ..... Seite 36

Spezielle und regionale Angebote ..... Seite 37

- *Aufsuchende Diagnostik und Therapie* ..... Seite 37
- *Hilfen für Familien mit psychisch erkrankten Eltern* ..... Seite 38
- *Intensive pädagogisch-therapeutische Familienbegleitung* ..... Seite 39
- *Erz. Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)* ..... Seite 39
- *Wohngruppen* ..... Seite 40
- *Mobile Betr. für Jugendl. in trägereigener Wohnung (MOB)* ..... Seite 41
- *(Kurzzeit-)Betreuungen für Kinder und Jugendliche in Krisen* ..... Seite 42
- *Individuelle integrative Beschulungen* ..... Seite 42
- *Rückkehrprogramme als Wiedereingliederungsmanagement* ..... Seite 43
- *Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung* ..... Seite 44
- *Familienunterstützender Dienst – FUD* ..... Seite 45
- *Schulsozialarbeit* ..... Seite 45

Der Weg zur Hilfe ..... Seite 47

Unser Team ..... Seite 47

Kosten ..... Seite 48

Büroanschriften ..... Seite 50

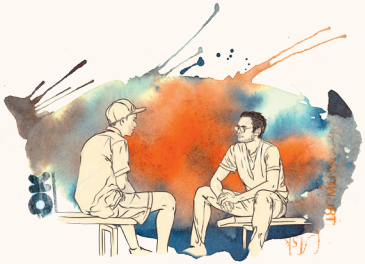
Der Träger

Der gemeinnützige Verein Wellenbrecher e.V. als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere Menschen in schwierigen Lebenslagen beratend, unterstützend und helfend zur Seite zu stehen.

Wir möchten Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien so begleiten, dass sie in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen und ihr Leben möglichst selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen seit 1993 individualpädagogische Hilfen im In- und Ausland mit genau auf den Einzelfall hin ausgerichteten bedarfsorientierten Betreuungsformen. Unsere Klientel umfasst oft traumatisierte bzw. bindungsgestörte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit manchmal komplexen Störungsbildern. Sie bzw. ihre Familien werden durch unsere pädagogischen Fachkräfte intensiv stationär oder ambulant betreut.

Die Maßnahmen werden durch unsere regionalen Büros in Beckum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düren, Duisburg, Essen, Euskirchen, Herne, Köln, Rendsburg und Rheine organisiert und überregional angeboten. Die Teams gestalten ihre Betreuungsangebote unter Einbeziehung der jeweiligen regionalen Besonderheiten. Um den notwendigen Austausch untereinander zu gewährleisten, wurden geeignete Kommunikationsstrukturen und -medien geschaffen.



Wohngruppen für Kinder und Jugendliche ergänzen unser Engagement in der Jugendhilfe. Für Menschen mit Behinderung halten wir ein spezielles Angebot im Rahmen der Eingliederungshilfe vor.

Mitgliedschaften

Wellenbrecher e.V. ist dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) angeschlossen, und unsere Mitarbeiter engagieren sich in dessen Fachgremien für Erziehungshilfe. Darüber hinaus sind wir aktives Mitglied in den folgenden Verbänden:

- Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. (AFET)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V. (AIM)
- Europäisches Forum für Soziale Bildung e.V. (EFFSE)
- Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V.

Aufbauorganisation

Wellenbrecher verfügt zum einen über horizontale Strukturen, die sich in den Regionalbüros an unterschiedlichen Standorten mit dem Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen wiederfinden und die in der Regel über ein breit gefächertes Angebot an stationären und ambulanten Hilfen verfügen. Zum anderen gibt es vertikal, an Aufgabengebieten orientierte Fachbereiche mit zentralisierten, überregionalen Zuständigkeitsbereichen. Dazu zählen etwa die Auslandsabteilung im Büro Emscher, die Pflegekinderhilfe *Die Option* in Herne sowie der Fachbereich Prävention, Training, Beratung, der in Euskirchen am Standort des Regionalbüros Eifel ansässig ist.

Aufbauorganisation

Gemeinnütziger Verein
gegründet: 1992

Wellenbrecher e.V., vertreten durch den **Vorstand**

Geschäftsleitung

Stabsstelle

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Öffentlichkeitsarbeit (Strategien, Realisierung)
- Corporate Identity | Marketing
- Mediengestaltung | Medienproduktion
- Qualitätsentwicklung
- Textredaktion
- interne Kommunikation

Buchhaltung

- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Rechnungswesen
- Controlling
- Personalwesen

Verwaltung

- zentrale Verwaltungsaufgaben
- Vertragswesen
- Versicherungen
- Immobilienverwaltung
- operatives Geschäft
- Haustechnik

Bereichsleitung | Koordination | Verwaltung

Regionalbüros + Fachbereiche

Eifel

Köln

Mstld.-Ost
- Außenstelle **Bad Essen**
- Wohngr. Kompass **Beckum**

Mstld.-West

Rheinland

Rhein-Ruhr
- Außenst. **Wegberg**
- Außenstelle **Essen**

Schlw.-Holst.
- Außenstelle **Burg**

Westfalen
- Wohngr. Villa X **Schwerte**

Erziehungshilfen im Ausland
- Auslandsabteilung
- Die „Drehscheibe"
- „Wegweiser"

Pflegekinderhilfe *Die Option*
- Außenst. **Dortmund**
- Außenstelle **Hamm**

Prävention, Training, Beratung

Angebote

Stationäre Angebote
- Standprojekte Inland
- Familienanaloge Wohnformen
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuungen
- Erziehungshilfen im Ausland
- Reiseprojekte
- Betreutes Wohnen
- Pflegekinderhilfe *Die Option*
- Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder

Ambulante Angebote
- Erziehungsbeistandschaften
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuungen
- Aufsuchende Betreuungen im Umfeld
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Begleiteter Umgang
- Erzieherische Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Spezielle und regionale Angebote
- Wohngruppen
- Distanzbeschulung
- Schulsozialarbeit
- Betreuungen für Kinder und Jugendliche in Krisen

Betreutes Wohnen SGB IX
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung

Diagnostik und Therapie
- Aufsuchende Diagnostik und Therapie
- Hilfen für Familien mit psychisch erkrankten Eltern
- Intensive pädagogisch-therapeutische Familienbegleitung

Prävention, Training, Beratung
- Fortbildungen für Lehrerinnen, Lehrer und päd. Fachkräfte
- Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler
- Trainings für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen
- Traumapädagogische Angebote
- Angebote außerhalb der Schule
- Fachvorträge

Bitte hier aufklappen!

Unser Leitbild

Vision

Getragen von humanistischen Grundwerten wollen wir zu einer Gesellschaft beitragen, in der ein möglichst hohes Maß an sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit herrscht. Unsere Vision ist eine demokratische und pluralistische Gesellschaft, in der alle Menschen in ihrer Individualität und Unterschiedlichkeit das Recht und die Möglichkeit zur konstruktiven Teilhabe in allen Lebensbereichen haben – unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Herkunft. Niemand darf wegen einer Behinderung benachteiligt werden. Unsere Arbeit soll dazu beitragen, gleiche Voraussetzungen zur freien Entfaltung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit für die von uns begleiteten Menschen zu schaffen. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Unsere Haltung und unser Handeln werden bestimmt durch die Werte Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Gerechtigkeit.

Jeder Mensch hat ein Recht auf die individuelle Gestaltung des eigenen Lebensweges und die Umsetzung eigener Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Ziel ist es, dabei zu helfen, Ressourcen und Perspektiven aufzudecken und zu fördern. Gelingt es den Einzelnen, sich ihrer Energien und Fähigkeiten bewusst zu werden und diese konstruktiv in die Gesellschaft einzubringen, so ist das ein Beitrag zum allgemeinen Gelingen unseres Miteinanders. Emotionale Bindungen und Beziehungen bilden dabei für uns das Fundament, eine stabile Basis, die benötigt wird, um Vertrauen zu ermöglichen – ein Vertrauen, das auch

schwierigste Prozesse trägt. Eine Gesellschaft, deren Mitglieder über die Fähigkeit der Empathie und des Mitgefühls verfügen, ist eine Gesellschaft, die respektvoll mit sich und der Welt umgeht. Selbstbewusste und selbstwirksame Persönlichkeiten mit sozialer Kompetenz sind Grundvoraussetzungen für eine demokratische, partizipative Gesellschaft.

Hilfe zur Selbsthilfe und Partizipation

Ob es sich um Menschen mit oder Menschen ohne Behinderung handelt: Wir möchten Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien so begleiten, dass sie in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen und damit ihr Leben möglichst selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten. Dabei folgen wir dem Grundsatz der Partizipation unserer Klientinnen und Klienten an der Gestaltung des Hilfeprozesses. Ideen, Anregungen und Kritik werden als Chance zur Weiterentwicklung einer fachlich qualifizierten Arbeit verstanden.

Auftrag

Der gemeinnützige Verein Wellenbrecher e.V. als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere Menschen in schwierigen Lebenslagen beratend, unterstützend und helfend zur Seite zu stehen. Wellenbrecher versteht sich als Dienstleister für die öffentlichen Träger sowie für die Adressatinnen und Adressaten erzieherischer oder sozialer Hilfen. Neben dem eigentlichen Betreuungsprozess beziehen sich die Leistungen von Wellenbrecher insbesondere auf

- den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl,
- die Entwicklung und Fortschreibung qualitativ hochwertiger Konzepte,
- die Gewährleistung fachlich qualifizierter Arbeitsprozesse,

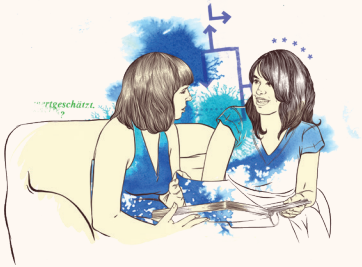
- die Einhaltung der selbstauferlegten und geforderten Qualitätsstandards,
- die Transparenz in der Arbeit,
- die Akquise und Begleitung kreativer und motivierter (freier) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- den verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln sowie
- die Schaffung eines stabilen organisatorischen Rahmens für die Arbeit.

Kooperation

Zur Realisierung der in den Hilfeplänen vereinbarten Ziele ist die Zusammenarbeit mit allen relevanten Personen und Organisationen in den regionalen Versorgungsnetzen sowie im sozialen Umfeld erforderlich. Aufgrund unserer langjährigen Tätigkeit in den Bereichen der Jugend- und Eingliederungshilfe besteht eine engmaschige Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen an den verschiedenen Hilfeprozessen Beteiligten sowie den relevanten sozialräumlichen, medizinischen und behördlichen Institutionen.

Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Genauso, wie Wellenbrecher verantwortliches Handeln von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartet, ermöglicht die Organisation als Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen und ein gutes kollegiales Miteinander. Die Erwartung an die Kreativität und Initiative der Mitarbeitenden geht einher mit einer fürsorglichen Grundhaltung der Leitung. Individuelle Lebenslagen und persönliche Stärken finden Berücksichtigung.



Zusammenarbeit mit Klientinnen, Klienten, Auftraggeberinnen und Auftraggebern

Wir stehen als Leistungserbringer für eine offene, wertschätzende und transparente Kommunikation mit unseren Klienteninnen, Klienten, Auftraggeberinnen und Auftraggebern. Bei der Erbringung unserer Dienstleistungen verpflichten wir uns zu Verbindlichkeit in der Kooperation, zu Verlässlichkeit und Erreichbarkeit.

Es ist unser Anspruch, Konzepte, Sichtweisen und Prozesse stetig zu hinterfragen, neue Erkenntnisse aus der Forschung zu integrieren, unsere Effektivität zu evaluieren und bei Bedarf auch, die Perspektive zu wechseln, sich zu erneuern. Wir verstehen das Miteinander sowie die Pädagogik als lebendigen Prozess, der sich in kontinuierlicher Entwicklung befindet.

Gesellschaftlicher Nutzen

Verunsicherung, mangelndes Selbstbewusstsein, Ängste und Sorgen wirken destabilisierend für den Einzelnen und somit die Gesellschaft insgesamt. Erfolgreich verlaufende Hilfen tragen dagegen zu einer größeren Unabhängigkeit von sozialen Leistungssystemen bei und sind somit auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Nutzen für die Gesellschaft.

Wellenbrecher e.V. verfolgt mit der Umsetzung des gesetzlich definierten Auftrages erzieherischer und sozialer Hilfen das Ziel, den Adressaten und Adressatinnen der Hilfen ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und die Entwicklung einer stabilen demokratischen, sozialen und freiheitlichen gesellschaftlichen Basis zu fördern.

Zielgruppen

Unsere Angebote richten sich vor allem an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Lebensgeschichten von negativen Erfahrungen und schwierigen Lebensbedingungen geprägt sind. Die Lebensweise dieser jungen Menschen ist häufig durch Misstrauen gegenüber Anderen, mangelndes Selbstvertrauen, Selbst- und Fremdgefährdung sowie extreme Perspektivlosigkeit gekennzeichnet. Sie verweigern beispielsweise den Schulbesuch und sind unfähig, Beziehungen einzugehen. Unsere flexiblen, individuell gestalteten Jugendhilfemaßnahmen sollen helfen, ihre Lebensweise und somit auch ihre Lebensperspektive zu verbessern.

Unsere pädagogischen Standards

Die pädagogischen Angebote von Wellenbrecher e.V. basieren auf den folgenden Standards, die konkrete Auswirkungen auf alle Aspekte unseres kompletten Jugendhilfeangebotes haben und an denen sich unser Vorgehen wie auch unsere Struktur messen lassen:

Professionelles Beziehungsangebot: Wir bieten Kindern und Jugendlichen sowie deren sozialem Umfeld Persönlichkeiten an, die bereit sind, vertrauensvolle und dennoch strukturierte Beziehungen zu entwickeln und als Begleiter und Berater fungieren. Betreuungen werden damit – unabhängig von bestimmten methodischen, inhaltlichen oder formalen Sachzwängen – durch die Fähigkeiten und die Bereitschaft der handelnden Menschen, sich miteinander austauschen und verstehen zu lernen, bestimmt. Unabhängig von der aktuellen Betreuungsform und einem evtl. notwendig werdenden Umbau oder Wechsel der Hilfe soll das wertvolle Gut einer sich einmal eingestellten Vertrauensbeziehung zwischen Betreuerinnen, Betreuern und Betreuten möglichst über den gesamten Betreuungszeitraum erhalten bleiben (Beziehungskontinuität).

Ressourcenorientierung: Unser pädagogisches Selbstverständnis bedeutet eine Abkehr von defizitär orientiertem Denken und fordert dazu auf, vorhandene Ressourcen aufzuspüren und positive Fähigkeiten bzw. Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen, sei es bei jedem Einzelnen, in der Familie der oder des Betreuten, in seinem bzw. ihrem Umfeld oder im gesamten Sozialraum eines Wohngebietes.

Lebensweltbezug: Lösungen für familiäre Konflikte oder andere soziale Probleme sollten vorrangig am Wohnort, im Stadtteil und mit den im Stadtteil vorhandenen Hilferessourcen organisiert werden. Leider ist diese Sozialraumorientierung nicht immer zu realisieren, denn durch den Verlust der Tragfähigkeit eines Familiensystems, mitunter auch verspätet einsetzender Hilfen, lässt sich eine Heraus-

nahme und anderweitige Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen nicht immer vermeiden. Wesentlich für jede Hilfeform ist, dass sie die Lebenswelt, d. h. nicht nur die unmittelbaren Lebensverhältnisse des Sozialraumes selbst, sondern auch dessen Spuren, die diese in dem Bewusstsein des bzw. der Betreuten (z. B. als Werthaltungen, Orientierungen und Verhaltensmuster) hinterlassen haben, berücksichtigt. Dies verlangt vor allem von den Betreuerinnen und Betreuern eine prinzipielle Akzeptanz und Wertschätzung der unterschiedlichsten Biographien und Lebenswelten der zu Betreuenden.

Krisen als Chance: Krisenhafte Lebenssituationen begreifen wir als Chance zur Entwicklung. Sie sind keine "Krankheiten", die es zu "behandeln" gilt. Die Erfahrung des Scheiterns einer Verhaltensstrategie oder eines Lebensentwurfes macht auch dem Uneinsichtigsten dessen fehlende Tragfähigkeit überdeutlich und beinhaltet damit den Impuls zur Neuorientierung.

Vertrauen auf Entwicklungsfähigkeit: Auf der Grundlage des humanistischen Menschenbildes vertrauen wir auf die Lern- und Entwicklungsmöglichkeit eines jeden Menschen und gerade bei Kindern und Jugendlichen auf die Kraft der Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne von Motivation und Initiative für persönliches Wachstum. Betreuungsverläufe sind nicht linear; Stagnation und Rückschritte gehören auch zur Entwicklung jedes Individuums.

Individualität und Flexibilität: Tatsächliche Problemlösungen in dem jeweiligen Betreuungsverlauf müssen Perspektiven eröffnen, sie dürfen nicht ein Mehr der immer gleichen pädagogischen Intervention auf dieselben Probleme der Betreuten darstellen. Das Auffinden und Umsetzen unkonventioneller Betreuungswege als Reaktion auf den Bedarf des bzw. der Betreuten sind Standards unserer pädagogischen Arbeit. Flexibilität bei sich verändernden Bedarfslagen, paradoxe Interventionen im Betreuungsverlauf, Auffinden von

Nischen für die Integration von Betreuten in unsere Gesellschaft sind Indizien für die Realisierung dieses wesentlichen Qualitätsmerkmals.

Reflexion des Betreuungsverlaufes: Beziehungen bedürfen, sollen sie mit persönlichem Wachstum einhergehen, der Reflexion. Erlebnisse müssen, sollen sie als Erfahrungen Entscheidungshilfen bieten, reflektiert werden. Basis der Reflexion ist selbstverständlich die gründliche Diagnose und die Planung der jeweiligen Maßnahme in ihrer Ausgestaltung. Damit öffnen sich neue Erkenntniswege und Erklärungsmuster; aus diesem Prozess erwächst zudem die Chance, sich selbst differenzierter wahrzunehmen, zu erkennen und sich der eigenen Identität bewusst zu werden.

Schutz vor Gewalt: Wir widmen dem Schutz der durch uns betreuten Kinder und Jugendlichen vor Gewalt durch Übergriffe und Vernachlässigung besondere Aufmerksamkeit. Speziell als Kinderschutzfachkräfte qualifizierte Mitarbeiter stehen in allen Regionalbüros zur Verfügung und sind jederzeit ansprechbar. Darüber hinaus stellen wir einen Leitfaden für alle Betreuerinnen und Betreuer zur Verfügung, in dem klare Verfahrensweisen bei Anhaltspunkten für eine mögliche Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII vorgegeben werden. Bestandteil unseres fachlichen Austausches auf allen Organisationsebenen unseres Trägers ist zudem die regelmäßige, aktive Auseinandersetzung mit allen Formen von Gewaltdynamiken (psychische, physische und sexuelle Gewalt).

Partizipation aller Beteiligten: Wesentliche Voraussetzung für das Gelingen einer jeden Hilfe ist für uns, dass alle Beteiligten (der bzw. die Betreute, die Sorgebe-

rechtigten, das Jugendamt, der Betreuer bzw. die Betreuerin) die gewählte Hilfe mittragen, die Betreuungsperson ausdrücklich gewünscht wird und über die Ziele und Vorgehensweisen dieser Hilfeform bei allen Beteiligten ein Konsens gefunden wurde. Dieser Standard bezieht sich nicht nur allein auf den Prozess der Hilfeplanung, sondern ebenso auf die Begleitung des gesamten Betreuungsverlaufs. Weiteres dazu wird in unserem Konzept „Partizipation“ detaillierter beschrieben.

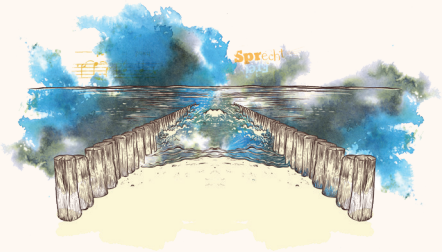
Verfahren für die Aufnahme und Bearbeitung von Beschwerden, Wünschen und Anregungen: Wellenbrecher e.V. sichert als Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung des DPWV „Du bist bei uns willkommen“ allen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Prozessbeteiligten das Recht zu, Beschwerden, Wünsche und Anregungen äußern zu können. Wir verstehen „Beschwerdefreundlichkeit“ als Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung, um pädagogische und sonstige Arbeitskonzepte fortlaufend zu verbessern und vor allem das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu schützen.

Die Beschwerdemöglichkeiten sind alters- und entwicklungsentsprechend gestaltet, das Verfahren zur Beschwerde wird unter Beteiligungsmöglichkeit der Kinder, Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortlaufend weiterentwickelt. Kinder, Jugendliche, Eltern und alle am Hilfeprozess Beteiligte können sich an jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter sowie an konkret benannte Kinderschutzfachkräfte des Trägers wenden. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind sowohl in der Handreichung „Du bist bei uns willkommen“ und in der Akte festgehalten, als auch in der eigens für unsere Kinder und Jugendlichen entwickelten Broschüre, die persönlich beim Hilfebeginn ausgehändigt wird. Die weiteren Handlungsabläufe sind dort detailliert beschrieben.

Sexualpädagogik: Unser pädagogisches Selbstverständnis schließt das Recht auf Förderung der sexuellen Entwicklung, die Unterstützung bei der Herausbildung einer eigenen sexuellen Identität und eine altersgemäße Auseinandersetzung mit Themen wie Liebe, Partnerschaft und Sexualität mit ein. Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt, und der Auseinandersetzung mit diesem Thema wird ein dementsprechender Platz in unserem pädagogischen Alltag eingeräumt. Kinder und Jugendliche werden von uns in Ihrer Individualität wahrgenommen und sollen durch offene Auseinandersetzung und pädagogische Begleitung dazu befähigt werden, selbstbestimmt ihre eigene sexuelle Ausrichtung zu finden und zu leben.

Ein offenes, vorurteilsfreies, von gegenseitigem Respekt geprägtes Klima seitens unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist hierfür eine notwendige Voraussetzung. Es ist für uns selbstverständlich, dass niemand wegen seines Geschlechts oder seiner sexuellen Orientierung benachteiligt wird.

Gleichermaßen gilt es, Grenzen der eigenen sexuellen Entwicklung in Bezug auf schützenswerte Belange anderer zu vermitteln. Wichtiges Ziel ist die Sensibilisierung dafür, die Grenzen und Rechte anderer im Rahmen von gelebter Sexualität wahrzunehmen und einzuhalten. Der Schutz vor sexueller Gewalt ist ein grundlegender Teil unserer Konzeption. Die Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung sowie des Bewusstseins für die eigenen und die Grenzen anderer, trägt zur Wehrhaftigkeit gegen Fremdbestimmung und Ausbeu-



tung bei und wirkt daher präventiv gegen sexualisierte Gewalt.

Wellenbrecher verfügt über ein sexualpädagogisches Konzept, das jeweils spezifisch für die Gegebenheiten von stationären individualpädagogischen Betreuungen, Wohngruppen und ambulanten Hilfen ausgestaltet ist. Dabei orientiert sich die Konzeption vor allem am Alltag der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie am institutionellen Auftrag.

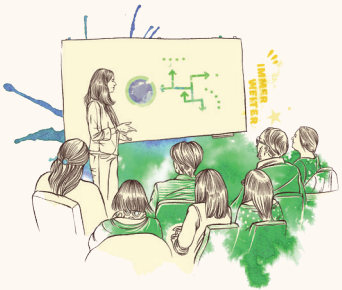
Medienpädagogik: In einer Zeit, in der digitale soziale Medien einen immer stärker werdenden Einfluss auf die Gestaltung des Alltags und der Beziehungsstrukturen einnehmen, ist es unser Bestreben, durch ein geeignetes medienpädagogisches Konzept das kreative Potential dieser Medien für den pädagogischen Prozess zu nutzen, aber gleichzeitig die negativen Auswirkungen zu minimieren. Deshalb machen wir unseren Betreuten, den Sorgeberechtigten und unseren KooperationspartnerInnen konstruktive Angebote zur Nutzung neuer Medien und unterstützen sie in der digitalen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Dies betrifft alle Lebensbereiche, angefangen vom spielerischen Umgang mit den Medien, über Schule, Ausbildung und Beruf, Partizipation am Betreuungsverlauf bis zum Freizeitverhalten und dem öffentlichen Leben. Das Ziel liegt in der Schaffung von Medienkompetenz mit der Fähigkeit des kritischen Hinterfragens im Gegensatz zur reinen Nutzungskompetenz.

Dazu entwickeln wir ein medienpädagogisches Konzept, das u.a. auch einen Schwerpunkt auf die entsprechende Fortbildung und Schulung der Mitarbeitenden von Wellenbrecher legt. Eine sehr gute technische Ausstattung der Arbeitsplätze ist ebenfalls obligatorisch und gehört seit langem zum Standard des Trägers. Durch verschiedene Initiativen fördern wir auch die technische Ausstattung auf der Seite unserer Betreuten.

Qualitätssicherung

Unsere pädagogische Arbeit ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Mit folgenden Qualitätsstandards sichern wir die erfolgreiche Umsetzung unserer Hilfen:

- fachlich hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- qualitativ klar strukturierte Auswahlverfahren für Betreuer
- Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßige Teamsitzungen, Fall- und Fachberatungen, Supervisionen und Interventionen sowie kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen
- langjährige Kooperation mit kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen sowie der Diagnostik und Therapie
- Krisenintervention
- Entwicklung innovativer pädagogischer Konzepte
- Rufbereitschaft und Vertretungsregelungen
- Vernetzung und Zusammenarbeit der Standorte von Wellenbrecher e.V.
- Schutz vor Gewalt, eigene Kinderschutzfachkräfte, internes Verfahren bei Anhaltspunkten für eine Gefährdung des Kindeswohles
- regelmäßige Evaluation der pädagogischen Arbeit und Überprüfung der Wirksamkeit
- Fortschreibung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards durch systematisches Qualitätsmanagement.



Um die Qualität unserer Angebote auf dauerhaft hohem Niveau zu halten, entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich weiter. Dazu werden die Konzepte den Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen angepasst, neue Aufgabengebiete formuliert und diese auf bestehende Hilfen abgestimmt.

Eine gute fachliche Grundlage sichern wir uns über die regelmäßige Selbstbewertung unserer Arbeit durch das Leitungsteam sowie durch Fremdbewertung in Supervisionssitzungen und Organisationsberatungen. Im Speziellen setzen wir uns aktiv mit allen Ebenen von Gewaltdynamiken (psychische, physische und sexuelle Gewalt) auseinander und reflektieren dieses Thema in allen Arbeits- und Organisationsbereichen unseres Trägers.

Intern haben wir ein professionelles Deeskalationsmanagement (nach ProDeMa®) implementiert und bieten dieses auch unseren Projektstellen und freien Mitarbeitern an.

Wir engagieren uns in den Fachgremien des DPWV sowie des AIM und informieren uns so über die aktuellen Entwicklungen in der Jugend- und Erziehungshilfe.

Unsere Angebote

Wir gestalten unsere Hilfen grundsätzlich nach der Prämisse der Bedarfsorientierung. Das bedeutet, dass nicht eine trennscharfe Definition eines Angebotskanons im Vordergrund steht, in dessen Struktur sich die Betreuten einzupassen haben. Vielmehr richten wir unsere Hilfen flexibel und passgenau auf die Anforderungen des jeweiligen Einzelfalles aus. Von daher können in der Praxis durchaus Kombinationen der Angebote oder Zwischenformen vereinbart werden.

Jedes Angebot orientiert sich an den Qualitätsstandards, die aus unseren pädagogischen Grundprinzipien entwickelt wurden. Notwendige Konzeptionsentwicklungen können auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden:

- als innovative Antwort auf wahrgenommene Veränderungen der Bedarfslagen oder gezielt im Auftrag eines Jugendamtes
- auf Initiative unserer Betreuerinnen und Betreuer
- als unkonventionelle Lösung einer Krise in einer laufenden Betreuung
- als Ergebnis von Fallbesprechungen, kollegialer Beratung oder Supervision bzw. durch Rückmeldung der Betreuten, Sorgeberechtigten oder Ämter.

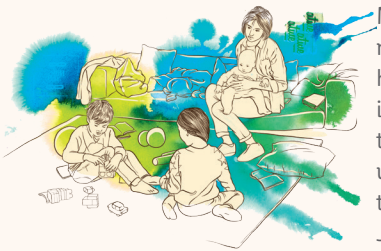
Die Installation konzeptionell neuartiger, sozialraumbezogener Jugendhilfeangebote, die nicht aus der Betreuung eines Einzelfalles hervorgegangen sind, sondern sich vielmehr an besondere Zielgruppen richten, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen örtlichen Jugendamt.

Ambulante Angebote

Ambulante Angebote im Rahmen der Jugendhilfe sind bei Wellenbrecher e.V. so unterschiedlich wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen, da sie sich am individuellen Bedarf ausrichten. In vielen Fällen werden sie von Eltern beantragt, die sich mit einem konkreten Hilfebedarf an das zuständige Jugendamt wenden oder denen diese Hilfe durch das Jugendamt empfohlen wird. Gelegentlich führt aber auch eine richterliche Anordnung zu einer Betreuung im sogenannten Zwangskontext, um den Verbleib von Kindern und Jugendlichen in der Herkunftsfamilie zu sichern.

Die Arbeit mit den Familien oder den Jugendlichen findet in der Familie sowie im Lebensumfeld der betroffenen Personen statt und beinhaltet somit eine klassische Geh-Struktur. Wir lernen die Lebenswelt der Menschen mit einer wertschätzenden Grundhaltung kennen und bieten bei Bedarf an, diese mit den Beteiligten zu erweitern. Ziele und Aufgaben werden von allen Beteiligten im kontinuierlichen Hilfeplanprozess festgelegt, aktualisiert und bewertet. Die Betreuung kann sich dementsprechend eher am Kind bzw. der bzw. dem Jugendlichen und/oder der Familie orientieren.

Die Angebote entsprechen den im Kinder- und Jugendhilferecht verankerten Maßnahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe (§ 31 SGB VIII), der Erziehungsbeistandschaft (§ 30 SGB VIII), der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII) und der Betreuung von allein lebenden Müttern und Vätern im Sinne des § 19 SGB VIII. Bei Jugendlichen kann auch eine adäquate

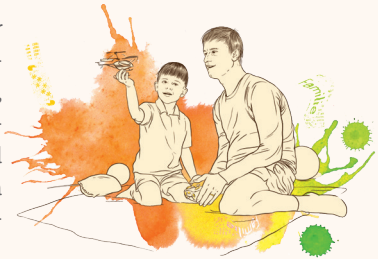


Ablösung vom Elternhaus Ziel einer ambulanten Hilfe sein bis hin zur Verselbständigung des oder der jungen Erwachsenen im eigenen bzw. trägereigenen Wohnraum.

Die Betreuungen sind flexibel, ineinander übergreifend und/oder können einander ablösen, ohne dass ein Betreuungsabbruch erfolgen muss. Hiermit wird die Wirksamkeit des Beziehungsangebots gewährleistet. Im Vordergrund stehen Suche, Aufbau und Stärkung von Selbsthilfepotentialen sowie die Förderung und Verbesserung von Lebensbedingungen und -chancen der Hilfesuchenden. Dieses übergeordnete Ziel wird in jeder Maßnahme mit den Betreuten in konkrete, fass- und in der Regel messbare Feinziele übersetzt, die den Veränderungsrahmen im Detail beschreiben. Unsere Arbeit ist systemisch ausgerichtet, was den Blick auf das gesamte System mit seinen Wechselwirkungen erweitert und einer defizitorientierten, personalisierenden Haltung entgegenwirkt.

Gruppenspezifische Aspekte und Angebote sowie Planung und Durchführung sozialraumorientierter Projekte – auch als präventive Form der Erziehungshilfe – sind nach Bedarf ebenfalls Bestandteil der ambulanten Jugendhilfe von Wellenbrecher e.V.

Die Vielfältigkeit der Maßnahmen in der ambulanten Jugendhilfe setzt ein multiprofessionelles Mitarbeiter-Team voraus, in dem unterschiedliche methodische Herangehensweisen ihre Berechtigung und Akzeptanz haben. Dem hohen Maß an fachlicher Flexibilität steht ein ebensolches an zeitlicher Flexibilität gegenüber.



Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ambulant)

Dies ist eine Betreuungsform, die angeboten wird, wenn ein einzelner Jugendlicher bzw. eine einzelne Jugendliche ein exklusives, intensives Beziehungsangebot mit einer hohen Betreuungsintensität sowie großer räumlicher Nähe zur Betreuungsperson benötigt.

Sie wird je nach Bedarfslage ambulant oder auch stationär angeboten und ist indiziert z. B. bei erheblicher Kontaktunfähigkeit, fehlenden Anpassungsleistungen und schweren sozialen Kompetenzdefiziten.

Erziehungsbeistandschaft

Erziehungsbeistandschaft richtet sich im Vergleich zur sozialpädagogischen Familienhilfe nicht in erster Linie an das gesamte Familiensystem, sondern an einzelne Kinder bzw. Jugendliche. Allerdings soll in dieser Hilfeform das soziale Umfeld (z. B. die Familie) zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen nach Möglichkeit in die Arbeit mit eingebunden werden.

Die Hilfen sind langfristig angelegt und dienen vornehmlich der Förderung von Sozial- und Leistungsverhalten sowie der Vermeidung von Fremdunterbringung bzw. bei älteren Jugendlichen der Vorbereitung der Verselbständigung.

Sozialpädagogische Familienhilfe

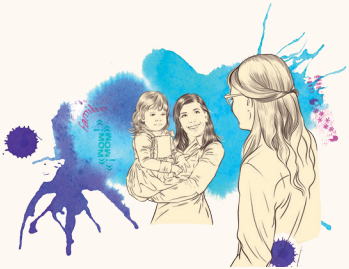
Diese Betreuungsform, die je nach Aufgabenstellung von ein oder zwei pädagogischen Fachkräften durchgeführt werden kann, richtet sich an Kinder bzw. Jugendliche und deren Eltern. Zielgruppe sind meist kinderreiche Familien, in denen Minderjährige bereits auffällig wurden und die darüber hinaus durch eine Vielzahl finanzieller, organisatorischer oder sozialer Schwierigkeiten belastet sind. Dabei spielt die systemische Sichtweise, bei der das gemeinsame Arbeiten mit allen Mitgliedern der Familien (Herkunftsfamilie, Stiefeltern und

-geschwister, Verwandtschaft) im Vordergrund steht, eine große Rolle.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Betreuungsform richtet sich an junge Frauen und/oder Männer, die ein Kind erwarten bzw. bereits ein Neugeborenes/ Kleinkind haben, in einer eigenen Wohnung leben und über Grundkompetenzen für eine eigenverantwortliche Lebensführung verfügen. Die jungen Eltern werden unterstützt, ihr Leben mit einem Kind künftig selbstbestimmt führen zu können. Gründe für die Notwendigkeit dieser Unterstützung können Entwicklungsdefizite bei den Eltern oder eine aktuell bestehende, geringe Belastbarkeit aufgrund schwieriger Lebensumstände sein.

Aufsuchende Betreuungen im Umfeld

Hier geht es um die Begleitung einzelner Jugendlicher, deren Lebensmittelpunkt die Szene oder die Straße geworden ist. Bei dieser Zielgruppe ist eine familiäre Einbindung nicht oder in nur einem geringen Maße vorhanden. Fremdgesetzte Regeln und Strukturen werden abgelehnt, Obdachlosigkeit ist vorherrschend, Drogen- und Prostitutionserfahrungen nicht selten. Entsprechend hat diese Betreuungsform einen stark aufsuchenden Charakter und bedient sich der Methodik der Straßensozialarbeit. Sie dient zunächst dem Beziehungsaufbau zwischen Jugendlichen und Betreuer bzw. Betreuerin als entscheidende Grundlage für eine pädagogische Einflussnahme.



Ambulant betreutes Wohnen

Dieses Angebot umfasst die Betreuung einzelner Jugendlicher oder junger Erwachsenen, die in einer von ihnen selbst

oder ihren Eltern angemieteten Wohnung, in einem Lehrlingswohnheim oder bei von ihnen selbst gewählten Freunden/Lebenspartner leben. Ihr Lebensunterhalt ist durch eigenes Einkommen oder von dritter Seite sichergestellt. Aufgrund einer nicht ausreichend entwickelten Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Betreuten ist eine pädagogische Begleitung noch erforderlich.

Begleiteter Umgang

In Fällen, in denen aufgrund von Trennung oder Folgestreitigkeiten eine familiäre Situation stark belastet ist und die Eltern ohne fremde Hilfe das Umgangsrecht für ihre Kinder nicht regeln können, bieten wir den Begleiteten Umgang in unterschiedlichen Intensitätsstufen an. Die Hilfe basiert darauf, dass Kinder und Jugendliche grundsätzlich einen gesetzlichen Anspruch auf Umgang mit jedem Elternteil haben.

In jedem Fall handelt es sich um eine temporäre Intervention bzw. ein zeitlich befristetes Angebot mit dem Ziel, neben der eigentlichen Umgangsbegleitung auch die Umgangsberechtigten (in der Regel die Eltern) so zu beraten und zu unterstützen, dass sie den Umgang zum Wohle der Kinder bzw. Jugendlichen perspektivisch wieder eigenverantwortlich gestalten können.

Begleiteter Umgang kann von Familiengerichten (§ 1626 BGB i. V. m. § 1684 BGB) wie auch vom öffentlichen Träger der Jugendhilfe auf der Grundlage von § 18 Abs. 3 SGB VIII veranlasst werden.

Erzieherische Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Hierbei handelt es sich um ambulante Jugendhilfedienstleistungen, flexible ambulante Familienhilfen für zugewanderte Familien und Einzelpersonen unter Berücksichtigung ihrer Muttersprache und ihres Kulturkreises.

Spezifische Hilfen in diesem Zusammenhang können sein:

- Familiendiagnostik sowohl aus kulturspezifischer, systemischer, psychologischer und sozialraumsystemischer Sicht
- flexibles, ergebnisorientiertes systemisches Training der Kompetenzen und Ressourcen von Eltern und Kindern eines Familiensystems mit dem Ziel der Überwindung von Krisen, Rückgewinnung von Orientierung, Sicherheit, Eigenverantwortung und Beantwortung der Fragen: Hierbleiben und die erforderlichen Integrationsschritte gehen? Weiterwandern? Rückkehr ins Heimatland?
- individuelle Diagnostik bei zugewanderten jungen Menschen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- bedarfsgerechtes Selbständigkeitstraining für junge Migranten mit vorläufigem oder dauerhaftem Bleibestatus, Klärung ihrer ausländerrechtlichen Situation und gegebenenfalls Verselbständigung im eigenen Lebensraum
- Beratungsdienst für Migranten und Migrantengruppen, Behörden, Politik und Organisationen bezüglich der Bearbeitung von Migrationsproblematiken mit Spezialisierungen im Bereich muslimischer Familien, Aussiedlerfamilien, asiatischer und afrikanischer Flüchtlinge
- Beratung, Vorbereitung, Bearbeitung und Durchführung einer Rückkehr ins Heimatland im Konsens mit den Betroffenen
- systematische Erfassung bikultureller Kompetenzen von Zuwanderern mit dem Ziel der Nutzung dieser Kompetenzen für die Eingliederung in den hiesigen Arbeitsmarkt.

Stationäre Angebote

Standprojekte Inland

Hier handelt es sich um spezielle Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht in ihrem angestammten Umfeld verbleiben können. Mit der Aufnahme in ein Standprojekt wird gleichzeitig eine räumliche Distanz zum belastenden Herkunftsmilieu hergestellt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Zusammenleben von ein bis zwei Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in einer auf Verselbständigung angelegten Betreuungsform, die gleichzeitig Lebensmittelpunkt von einer oder mehreren betreuenden Personen ist. Ein Schichtdienst ist ausgeschlossen. Räumliche Nähe und Distanz zwischen Betreuten und Betreuerinnen bzw. Betreuern sind entsprechend dem Bedarf im Einzelfall flexibel regelbar.

Häufig zeichnet diese Hilfeform ein „Projektcharakter“ aus, der z. B. durch die Ansiedlung auf einem Pferdehof, Werkhof o.Ä. zum Ausdruck kommen kann.

Familienanaloge Wohnformen

Bei dieser Betreuungsform handelt es sich um eine Unterbringung von Kindern (seltener von Jugendlichen) in Familien oder Lebensgemeinschaften, in denen zumindest eine der betreuenden Personen eine pädagogische Ausbildung besitzt. Dies können Familien mit eigenen Kindern, (Ehe-)Paare oder einzelne Pädagogen bzw. Pädagoginnen sein, die das Kind oder die Kinder unter Umständen bis zur Verselbständigung in ihrem Lebensumfeld aufnehmen, integrieren und betreuen.

Die Kinder und Jugendlichen sind meist komplex traumatisiert und bindungsverunsichert. Durch die familienanaloge Unterbringung soll ihnen eine stabile Beziehung und damit eine weitere Chance auf eine langfristige Bindung ermöglicht werden. Unsere Betreuerinnen und Betreuer sind daher in der Regel Sozialarbeiter, Sozialpädagogen oder Erzieher. Wir legen ein besonderes Augenmerk auf die persönliche Eignung und die Stabilität des (Familien-) Systems und auch des Lebensumfeldes. In besonderen Fällen entscheiden wir uns auch für Betreuerinnen bzw. Betreuer, die sich über Fort- und Weiterbildungen qualifiziert haben und beispielsweise familientherapeutische oder ähnliche, für diese Arbeit besonders qualifizierende Zusatzausbildungen, besitzen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Betreuungsform beinhaltet auch die Auseinandersetzung des Kindes mit der Herkunftsfamilie, die im Rahmen von Biographiearbeit und angemessener Kontakte gestützt wird.

Beim familienanalogen Wohnen werden in der Regel ein bis zwei Kinder je Betreuungsstelle aufgenommen. Soll ein weiteres Kind hinzukommen, erfolgt die Aufnahme in einem angemessenen, am Betreuungsverlauf orientierten Zeitabstand. Eine gleichzeitige Aufnahme von zwei Kindern ist in Ausnahmefällen (z.B. bei Geschwisterkindern) möglich.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (stationär)

Dies ist eine Betreuungsform, in der ein einzelner Jugendlicher ein exklusives, intensives Beziehungsangebot mit einer hohen Betreuungsintensität sowie großer räumlicher Nähe zur Betreuungsperson benötigt. Sie wird je nach Bedarfslage ambulant oder auch stationär angeboten und ist indiziert z. B. bei erheblicher Kontaktunfähigkeit, fehlenden Anpassungsleistungen und schweren sozialen Kompetenzdefiziten.

Hilfen zur Erziehung im Ausland

Auslandsprojekte sind individuell auf den Einzelfall bezogene Hilfen, die dann in Anspruch genommen werden können, wenn ein großer Abstand zum Lebensumfeld oder einer gefährdenden Szene notwendig ist. Sie nutzen den Prozess des Erlebens einer anderen Kultur, der besonderen geographischen, sozialen und natürlichen Bedingungen des Gastlandes sowie das zwangsläufig hohe Aufeinanderangewiesensein zwischen Betreuenden und Betreuten in einer teilweise fremdsprachigen Umgebung.

Diese Projektbedingungen stellen besondere Lern- und Erfahrungsfelder für Jugendliche dar, die im Sozialraum ihrer Lebenswelt in Deutschland überhaupt nicht zu stützen und zu fördern wären. Unabdingbare Voraussetzung für ein solches Setting ist, dass spezifische Ziele der Hilfeplanung nur über eine Hilfe zur Erziehung im Ausland umgesetzt werden können.

Das Angebot umfasst Betreuungsformen, in denen ein bis zwei Jugendliche kurz- oder längerfristig (ggf. mehrjährig) in den Haushalt eines Betreuers, einer Betreuerin oder einer Betreuerfamilie in einem Gastland integriert sind. Dabei arbeiten wir sowohl mit deutschstämmigen Betreuungspersonen bzw. -familien, die ihren Lebensmittelpunkt und ihren festen Wohnsitz im Gastland haben und dort fest integriert sind, als auch mit Betreuungsfamilien aus dem jeweiligen Gastland selbst. Unsere Standorte befinden sich in verschiedenen europäischen Ländern.

Reiseprojekte

Hierzu zählen intensive erlebnispädagogische Einzelfallhilfen (in Anlehnung an

§ 35 SGB VIII), die in Anspruch genommen werden können, wenn ein großer Abstand zum negativ besetzten Lebensumfeld oder einer gefährlichen Szene notwendig ist. Im Unterschied zu stationären Projekten erstrecken sie sich über einen relativ kurzen Zeitraum von 8 bis 12 Wochen. Reiseprojekte werden eingesetzt als Krisenintervention, pädagogische Clearingmaßnahme im In- und Ausland, zur Optimierung weiterer Maßnahmen sowie als Zu- und Rückführung für Auslandsprojekte.

Reiseprojekte werden mit jeweils einer bzw. einem Jugendlichen durchgeführt (1:1-Betreuung). Die Betreuungspersonen sind pädagogische Fachkräfte, in der Regel mit einer Zusatzqualifikation im Bereich Erlebnispädagogik.

Betreutes Wohnen

Die Hilfeform richtet sich überwiegend an mindestens 16-jährige Jugendliche oder junge Erwachsene, die in einer vom Träger selbst oder den Eltern angemieteten Wohnung betreut werden, ohne dass die betreuende Person mit dem oder der Jugendlichen zusammenlebt. Die Betreuten sollen dort eigenverantwortlich leben und zunehmend selbständiger werden können. Während der Betreuung sollen sie lernen, sich in ihrem sozialen Umfeld zu orientieren (Schule, Ausbildungs- oder Arbeitsstelle, Freundeskreis und Freizeitaktivitäten).

Ziel dieser Hilfe ist die Strukturierung des Alltags und die schulische oder berufliche Neuorientierung innerhalb des bekannten Lebensraums. Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten sollen erkannt und neue Wege bis hin zur eigenen Haushaltsführung beschritten werden.

Ein Sonderfall der Betreuungsform ist das von der oder dem Betreuten selbst gewählte Leben in einer Wohngemeinschaft mit einem/einer anderen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, der/die sich ebenfalls in einer Jugendhilfemaßnahme befindet.

Pflegekinderhilfe Die Option

Unsere Hilfen richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche, deren Eltern zeitlich begrenzt oder dauerhaft nicht ausreichend zur Verfügung stehen oder die für einen unbestimmten Zeitraum nicht zuhause betreut und erzogen werden können. Geeignete und von uns begleitete Pflegefamilien bieten für diese jungen Menschen einen adäquaten familiären Lebensort.

Mit unserem Pflegekinderhilfeangebot soll betroffenen Kindern und Jugendlichen in der Pflegefamilie ein Leben in familiärer Atmosphäre ermöglicht werden, das es ihnen erlaubt, eine eigenständige Persönlichkeit mit sicheren, verlässlichen und emotionalen Beziehungen zu entwickeln, ohne bereits etablierte Bindungen oder wichtige Beziehungen aufgeben zu müssen. Die dazu notwendige Versorgung, Erziehung und Förderung schließt die Entwicklung neuer Lebensperspektiven mit ein.

Der Aufenthalt in einer Pflegefamilie ist zeitlich variabel und abhängig davon, wie die Entwicklung des Kindes voranschreitet und sich die Situation bei den leiblichen Eltern entspannt hat. Wir kooperieren deshalb intensiv mit allen Beteiligten (Pflegeeltern, Pflegekind und leibliche Eltern) und versuchen kontinuierlich, den Prozess unterstützend zu begleiten. Da das Kind in der Pflegefamilie lernt, positive Erfahrungen zu sammeln, kann es ihm ermöglicht werden, später wieder zu seinen Eltern zurückzukehren.

Bereitschaftspflegefamilie

Diese Form der Unterbringung bietet Kindern und Jugendlichen bis zur Klärung einer weiteren Perspektive in Notsituationen einen Schutzraum. Hier erfahren sie

unmittelbar eine sichere Umgebung. Innerhalb dieser Klärungsphase werden die Besuchskontakte zu den Eltern – unter Berücksichtigung des Schutzbedarfs des Kindes – engmaschig begleitet, um eine noch im Raum stehende Rückkehroption offen zu halten.

Pflegefamilie als ergänzendes System
In der Regel handelt es sich hier um Familien, Paare oder Einzelpersonen, die ergänzend zu den Eltern den Erziehungsauftrag wahrnehmen. Daher ist eine enge Kooperation mit den Eltern obligatorisch. Sollte dies in Ausnahmefällen nicht möglich sein, wird jedoch weiterhin versucht, eine Einbeziehung der Eltern im Sinne der Kinder zu erreichen.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder

Der Traum vom eigenen Kind oder der eigenen Familie kann für junge Mütter und Väter zum Albtraum werden, wenn die Verantwortung sie überfordert. Im günstigsten Fall betreuen wir die jungen Mütter und Väter bereits vor dem Entbindungstermin, um sie beim Hineinwachsen in die neue Lebenssituation optimal unterstützen zu können. Unsere Betreuungsangebote können in der Wohnung des bzw. der Betreuten stattfinden, oder die junge Familie lebt zusammen mit der betreuenden Person in ihrem Haushalt beziehungsweise im direkten Umfeld wie beispielsweise einer Einliegerwohnung. Ein intensives Elterntraining, bei dem soziale, erzieherische und kommunikative Kompetenzen vermittelt und gemeinsam eingeübt werden, wird ergänzend angeboten. Entscheiden sich junge Mütter und Väter für eine Fremdunterbringung ihres Kindes, so bieten wir ihnen Unterstützung und Begleitung auf diesem schwierigen Weg an.

Prävention, Training, Beratung

Kinder und Jugendliche begegnen in nahezu allen Lebensbereichen verschiedenen Formen von Gewalt. Insbesondere im schulischen oder gruppenbezogenen Kontext zeigen Kinder und Jugendliche häufig deutliche Beeinträchtigungen im Sozialverhalten. Aggressive Ausbrüche, wütende, mitunter gewalttätige Auseinandersetzungen, Provokationen, Ausgrenzungen und Mobbing kommen gehäuft im Schul- und Gruppenalltag vor. Hinzu kommen beobachtbare Veränderungen wie die zunehmende Brutalität eines Teils der Jugendlichen, die Verlagerung der Altersspanne der Gewalthandelnden auf immer jüngere Altersgruppen sowie das Auftreten neuer Gewaltphänomene wie Cyberbullying oder Happy Slapping. Regelverstöße und gewalttätige, herausfordernde Verhaltensweisen belasten das Schul- und Gruppenklima. Sie erschweren die Arbeit der Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter, erzeugen Handlungsdruck und beeinflussen Gruppenprozesse. Zu unseren Leistungen gehören unter anderem

- Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer und pädagogische Mitarbeiter (Jugendhilfe, OGS)
- Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler (auch in der OGS)
- Trainings für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung

- Traumapädagogische Angebote
- Fachvorträge zu den Themen „Gewaltprävention“ und „Mobbing und Mobbingprävention“.

Spezielle und regionale Angebote

An einzelnen Standorten bzw. für bestimmte Zwecke halten wir spezielle Jugendhilfeangebote vor, um für besondere Anforderungen kreative Lösungen bereitstellen zu können.

Aufsuchende Diagnostik und Therapie

Unser ambulantes Diagnostik- und Therapieangebot hat einen aufsuchenden Charakter. Unsere Fachkräfte besuchen und betreuen die betroffenen Kinder, Jugendlichen oder Familien in der Regel vor Ort in ihrem gewohnten Umfeld. Damit unterscheidet es sich grundsätzlich von klinischen Angeboten. Diese Leistungen sind zum Teil integraler Bestandteil unserer Jugendhilfemaßnahmen. Grundsätzlich bieten wir bei Aufnahmeanfragen vor Beginn oder auch während eines laufenden Prozesses systemische Diagnostik und Einzelfalldiagnostik nach Absprache mit dem jeweiligen Jugendamt an. Wellenbrecher bietet den Jugendämtern aber auch die Möglichkeit, Diagnostik als eigenständiges Angebot zu nutzen, also unabhängig von Anschlussangeboten von Wellenbrecher.

Differenzierte diagnostische und/oder therapeutische Leistungen können in unterschiedlichen Einsatzfeldern abgerufen werden:

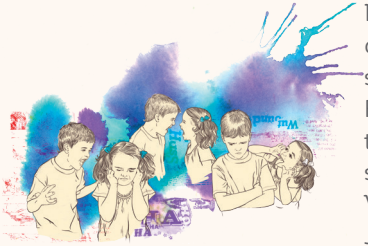
- Beratung
- Einzeltherapie
- Paartherapie
- Familientherapie
- therapeutische Begleitung von Kindern und Jugendlichen
- Elterncoaching
- Familienbegleitung bei individualpädagogischen Hilfen

- Rückführungsmanagement
- Kombination von ambulanter und stationärer Diagnostik
- Fachberatung für Jugendämter
- interne Angebote (z. B. Fallberatung, Begleitung in Krisen).

Hilfen für Familien mit psychisch erkrankten Eltern

Unser Angebot richtet sich an Familien, in denen Vater, Mutter oder beide Elternteile durch einen Facharzt oder eine Fachärztin psychiatrisch diagnostiziert sind oder bei denen eine Erkrankung aufgrund der vorhandenen Informationen seitens des Helfersystems als wahrscheinlich eingestuft wird.

Ziel unseres ambulanten, aufsuchenden Angebotes ist es, den besonderen Belastungen dieser Familien durch Unterstützung und Begleitung entgegenzuwirken. Im Vordergrund steht die Intention, die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in diesen Familien zu fördern sowie etwaige Benachteiligungen zu vermeiden bzw. abzubauen. Unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation und -gestaltung der Familie sowie ihrer einzelnen Mitglieder soll ein konstruktiver Umgang mit der psychopathologischen Symptomatik der Eltern bzw. des Elternteils gefunden werden.



Der Schwerpunkt unserer Hilfen liegt demnach in der Reduzierung der seelischen Belastungen der Familie, die eine Folge der psychischen Erkrankung der Eltern bzw. des Elternteils sind. Das angestrebte Resultat liegt in der qualitativen Verbesserung des Alltags der Kinder und Jugendlichen sowie letztlich auch in der

Minimierung des zukünftigen psychischen Erkrankungsrisikos für die betroffenen Heranwachsenden.

Intensive pädagogisch-therapeutische Familienbegleitung

Das Angebot zielt darauf ab, mit intensiver sozialpädagogischer Unterstützung und therapeutischer Begleitung Familiensysteme zu unterstützen, in denen Kinder von einer Fremdunterbringung bedroht sind. Konkret soll erreicht werden, dass

- die Familienmitglieder wieder den alltäglichen Anforderungen gerecht werden können
- die Eltern Sicherheit bei der Erziehung der Kinder wiedererlangen und einen guten Mittelweg zwischen dem Setzen von Grenzen und dem Gewähren von Freiräumen finden
- Konflikte in der Familie gewaltfrei gelöst werden
- eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung und Respekt aufgebaut wird
- die Fähigkeiten aller Familienmitglieder optimal gefördert werden.

Erzieherische Hilfen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Viele Flüchtende sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die ohne jegliche Begleitung von erwachsenen Personen wie Eltern oder Verwandte nach einem langen beschwerlichen Weg bei uns angekommen sind. Die Jugendhilfe ist gesetzlich dazu verpflichtet, sich um junge Menschen ungeachtet ihrer nationalen Herkunft zu kümmern, die sich in besonders schwierigen Situationen befinden. Das Kinder- und Jugendhilferecht macht keinen Unterschied, ob Kinder oder Jugendliche aus dem Ausland oder aus Deutschland kommen. Daraus erwächst eine große Verantwortung und Herausforderung

für uns als engagierter Jugendhilfeträger. Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben und der erforderlichen Betreuungen bietet Wellenbrecher e.V. eine Reihe von Maßnahmen an.

Wohngruppen

Das Konzept wendet sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren und orientiert sich an der pädagogischen Regelgruppenarbeit, mit der eine kontinuierliche pädagogische Betreuung gewährleistet wird. Darüber hinaus schafft sie Raum für die notwendigen psychosozialen Entwicklungsmöglichkeiten und stellt – bei Bedarf – Integrationshilfen auch für junge Geflüchtete zur Verfügung.

Das Leben in einer Gemeinschaft bietet jungen Menschen neben der Möglichkeit der „individuellen Nachreifung“ einen geschützten sozialen Raum, der das Erlernen alternativer und positiver Lebensstrategien unterstützt. Der Alltag in einer Wohngruppe soll ihnen dabei ein sicheres Umfeld mit verlässlichen Bezugspersonen und ein hohes Maß an konstanten Strukturen bieten. Der „Lernraum Gruppe“ spiegelt in seinem Mikrokosmos andere gesellschaftlich relevante Gruppen und Systeme wieder, ohne deren Empfindlichkeit und Störanfälligkeit zu reproduzieren. Hier können junge Menschen erst einmal ankommen, wie sie sind, um sich dann in einer „fehlerfreundlichen“ Kultur zu erproben und sich zunehmend neuen Impulsen, Erkenntnissen und Verhaltensweisen zu öffnen. Die Dynamik in der Gruppe wird genutzt, um voneinander und dadurch nachhaltig zu lernen.

Mobile Betreuung für Jugendliche in trägereigener Wohnung (MOB)

Das „Mobile Betreute Wohnen“ bietet u.a. auch unbegleiteten minderjährigen Ausländern ab 16 Jahren, die nach Bedarfslage entweder alleine oder mit anderen jungen Menschen in einer Wohngemeinschaft leben, gezielte Unterstützung im Verselbständigungsprozess an. Dabei wird der Wohnraum durch Wellenbrecher e.V. als trägereigene Wohnung angemietet oder von Projektstellen zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für die Durchführung der Hilfe ist die im Hilfeplan bzw. Clearingverfahren ermittelte Möglichkeit, dass die angestrebte Verselbständigung bzw. Integration erreicht werden kann.

Die pädagogische Arbeit findet aufsuchend und begleitend im Lebensumfeld des jungen Menschen statt. Dabei berücksichtigt sie sowohl die zunächst widersprüchlich erscheinende hohe Selbständigkeit der Betreuten als auch deren zum Teil erheblichen Hilfebedarf. Die Unterstützung bezieht sich auf verschiedene Aspekte der Lebensführung. Zu ihnen zählt unter anderem folgendes:

- Vermittlung von Sprachkenntnissen
- Bewältigung alltäglicher Aufgaben (Haushaltsführung, Kochen, Finanzen etc.)
- schulische und berufliche Integration
- medizinische bzw. therapeutische Versorgung
- Anbahnung von Sozialkontakten, Freizeitgestaltung
- Unterstützung in finanziellen und behördlichen Angelegenheiten
- kulturelle und persönliche Integration unter Berücksichtigung der eigenen kulturellen Identität

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- Suche und Bezug einer eigenen Wohnung
- Entwicklung eines demokratischen Verständnisses.

Ein regelmäßiger Schulbesuch bzw. die Teilnahme an anderen Bildungsmaßnahmen sowie das Erlernen der deutschen Sprache nehmen einen wichtigen Stellenwert in der Betreuung ein.

(Kurzzeit-) Betreuungen für Kinder und Jugendliche in Krisen

In Krisensituationen, die es erfordern, Kinder oder Jugendliche unverzüglich kurzfristig aus ihrem Herkunfts- oder aktuellen Betreuungssystem herauszunehmen, bietet Wellenbrecher e.V. verschiedene Kriseninterventionsmöglichkeiten an. Je nach individuellem Bedarf sind dies:

- Reiseprojekte (siehe auch Seite 32)
- stationäre oder ambulante Kurzzeitbetreuungen.

Die Dauer der Kriseninterventionsmaßnahmen wird bedarfsorientiert ausgelegt. Akute Krisen in der Familie oder in Betreuungsformen der Jugendhilfe blockieren oft die intensive Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Während der Durchführung der Intervention wird versucht, sowohl die Betreuten als auch ihre Herkunftssysteme zu stabilisieren und gemeinsam neue Perspektiven und Lösungsansätze zu entwickeln.

Individuelle integrative Beschulungen

Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche, deren Hilfe zur Erziehung in individualpädagogischen Betreuungsstellen im In- oder Ausland stattfindet. Die Bildungsverläufe dieser jungen Menschen sind häufig gekennzeichnet durch starke Einbrüche in der Schullaufbahn bis hin zur kompletten Verweigerung des

Schulbesuches. Eine erfolgreiche Wiederaufnahme schulischen Lernens ist jedoch ein wichtiger Baustein für gesellschaftliche Reintegration. Nach einer differenzierten Erhebung des individuellen Leistungsstands entwickeln wir passgenaue und erfolgversprechende Konzepte, mit deren Hilfe Motivation und Lust am Lernen wieder geweckt werden können.

Wir kooperieren seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 mit der Sonneck-Schule (staatlich genehmigte private Ersatzschule des Neukirchener Erziehungsvereins mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung im Bildungsgang der Grund- und Hauptschule sowie Berufskolleg“).

Jugendliche aus NRW können einen Abschluss nach Klasse 9, 10a oder 10b erlangen. Dabei ist der Prüfungsort beliebig (z. B. Standort der Schule, Projektort im In- oder Ausland).

Rückkehrerprogramme als Wiedereingliederungsmanagement

Genauso, wie wir ermutigt sind durch den Erfolg unserer stationären Hilfen (nicht nur im Ausland), sehen wir seit längerer Zeit Handlungsbedarf, wenn es darum geht, die erreichten Verhaltensänderung nachhaltig auch in die Zeit nach der Rückkehr unserer Betreuten aus den stationären Unterbringungen zu transferieren. Öfter als erwünscht, nehmen diese alte Verhaltensmuster wieder auf, wenn sie in ihre frühere Umgebung zurückkehren. Aus diesem Grunde haben wir Konzepte entwickelt, die die Rückkehrer-Situation bereits von Beginn einer Maßnahme an im Blick behalten. Unter anderem dient dazu unser Projekt „Die Drehscheibe“ in Castrop-Rauxel, das als

Modellprojekt von der Stiftung Wohlfahrtspflege gefördert und von der Universität zu Köln wissenschaftlich begleitet wurde. Daneben bieten wir auch Betreutes Einzelwohnen sowie verschiedene ambulante Angebote für Rückkehrer an.

Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung (Büros Rheinland und Rhein-Ruhr)

Zusätzlich zu unserem Leistungsspektrum nach dem SGB VIII bieten wir die Durchführung von Maßnahmen der Eingliederungshilfe an. Dabei versteht sich Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung als Leistung zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft entsprechend den gesetzlichen Grundlagen der Eingliederungshilfe nach SGB IX i. V. m. SGB XII.

Angebote als ambulante Hilfe zu selbstbestimmtem Leben richten sich an volljährige Menschen mit Behinderung. Ziel ist es, den Betreuten eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und ihrem sozialen Umfeld zu eröffnen und zu erhalten. Dabei soll die Eingliederung in die Gemeinschaft ermöglicht bzw. bewahrt werden.

Betreutes Wohnen in diesem Sinn wird vor allem aufsuchend in der Wohnung und im direkten sozialen Umfeld des Nutzers bzw. der Nutzerin durchgeführt. Die ambulante Hilfe zu selbstbestimmtem Leben gibt es als Einzelwohnen, oder es findet in anderen Wohnformen (Wohngemeinschaften) außerhalb der Herkunftsfamilien statt. Die Betreuung erfolgt regelmäßig und gleichbleibend durch einen Bezugsbetreuer oder eine Bezugsbetreuerin.

Familienunterstützender Dienst – FUD (Büro Rheinland)

Der familienunterstützende Dienst ist in Anlehnung an die Bestimmungen des SGB IX (§§ 1, 2, 3, und 55) ein ambulantes Angebot für Familien oder Alleinerziehende mit behinderten Angehörigen. Diese Hilfe zielt auf Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung ab, die einen erheblichen Betreuungsbedarf haben, um von ihrem Recht auf eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Gebrauch machen zu können. Mit unseren flexiblen Hilfen unterstützen wir sie hierbei. Gleichzeitig schaffen wir für die pflegenden Erziehungs- bzw. Betreuungsberechtigten Entlastung in Alltagssituationen. Zu unseren Aufgaben gehören unter anderem

- entlastende Hilfen in der häuslichen Umgebung für pflegende Angehörige
- Betreuungsgruppen für Menschen mit Behinderung
- Gruppenaktivitäten zur Freizeitgestaltung
- betreute Ferienfreizeiten.

Schulsozialarbeit (Büro Rhein-Ruhr)

Schulsozialarbeit ist eine Angebotsform an der Nahtstelle zwischen dem schulischen Bildungsauftrag und Jugendhilfe. Sie ist darauf ausgerichtet, Lernchancen sowie die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen und ihnen damit ein größeres Maß an Partizipation am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. In der Jugendhilfe begründet sich Schulsozialarbeit durch das SGB VIII, insbesondere durch die §§ 11, 13, 14 und 81. Dementsprechend verlangt die Aufgabenstellung ein hohes Maß an Kooperation zwischen Sozialarbeit, Schule und Elternhaus.

Schulsozialarbeit richtet sich grundsätzlich an alle Schüler und vermeidet

damit die Stigmatisierung einzelner „Problemgruppen“. Dennoch wird eine besondere Aufmerksamkeit denjenigen Schülern und Schülerinnen entgegengebracht, denen unser Bildungssystem ohne zusätzliche Unterstützung nicht im notwendigen Maße gerecht werden kann.

Die sozialraumorientierte Hilfe findet sowohl innerhalb wie außerhalb der Schule statt und beinhaltet einen präventiven und einen intervenierenden Anteil, angefangen von niedrigschwelligen Beratungsangeboten bis hin zur Mitwirkung an individuellen Jugendhilfemaßnahmen. Sie bezieht sich auf die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern sowie auf Institutionen im Sozialraum (Jugendamt, Jugend-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen etc.).

Der Weg zur Hilfe

Nachdem ein Jugendamt den ersten Kontakt zu den Erziehungsberechtigten oder den Kindern bzw. Jugendlichen aufgenommen hat, fragt es eine benötigte Hilfe bei einem unserer Regionalbüros an. Um passgenau entscheiden zu können, welche Maßnahme am besten geeignet ist, bezieht unser zuständiges Team vor Ort die bisher vorliegenden Erkenntnisse des Jugendamtes und ggf. anderer Einrichtungen in seine Überlegungen mit ein.

Bei Bedarf bieten wir vor Beginn einer individualpädagogischen Jugendhilfemaßnahme auch eine systemische Einzelfalldiagnostik an. Das anschließende Vorgespräch gibt allen Beteiligten (Kinder/Jugendliche, Eltern, Jugendamtsvertretern und Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen von Wellenbrecher e.V.) die Möglichkeit, sich kennenzulernen und über die Ausgangssituation, das Hilfeangebot und die jeweiligen Vorstellungen und Ziele zu sprechen. Beim späteren Hilfeplangespräch werden Intensität, Umfang, Setting und die individuellen Betreuungsziele konkret vereinbart. Halbjährlich wird dann die Erfüllung des Hilfeplans gemeinsam mit allen Beteiligten überprüft.

Unser Team

Wir arbeiten mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die fachlich und persönlich den Anforderungen unseres vielseitigen Betreuungsangebotes an stationären, ambulanten und diagnostischen Hilfemaßnahmen gerecht werden. Unsere Betreuerinnen und Betreuer sind staatlich anerkannten Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Diplompädagogen und Erzieher

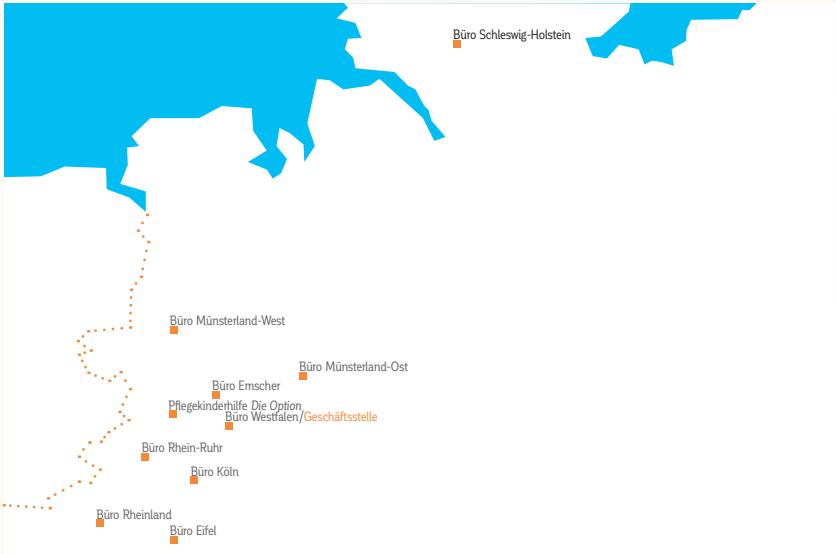
mit Zusatzqualifikationen. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über systemische, therapeutische und/oder erlebnispädagogische Kompetenzen und zudem über besondere handwerkliche, musische und/oder sportliche Ausbildungen. Weitreichende Sprachkenntnisse und Wissen über fremde Kulturkreise ermöglichen es uns, auch mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund in Kontakt zu treten und ihnen unsere Hilfemaßnahmen anzubieten.

Kosten

Stationäre Betreuungen werden nach den von der Entgeltkommission Rheinland anerkannten Kostensätzen stundenorientiert abgerechnet. Die entsprechende Aufstellung kann jederzeit bei Wellenbrecher e.V. angefordert werden. Ambulante Hilfemaßnahmen rechnen wir über Fachleistungsstunden ab.

Notizen

Büroanschriften



Unsere Angebote dezentralisieren sich vom hohen Norden bis ins Rheinland, hauptsächlich aber in Nordrhein Westfalen.

Die Geschäftsstelle befindet sich im Büro Westfalen in Dortmund, dort hat Wellenbrecher e.V. auch seinen Ursprung.

Zur Realisierung der speziellen sozialpädagogischen und therapeutischen Aufgaben nutzt jeder einzelne Bereich die gesamte Infrastruktur des Trägers.

Geschäftsstelle
Arminiusstr. 15, 44149 Dortmund
Tel (0231) 18292-0, Fax (0231) 18292-99
info.DO@wellenbrecher.de

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Sofienstr. 4, 44579 Castrop-Rauxel
Tel (02305) 698623-0, Fax (02305) 698623-50
publik@wellenbrecher.de

Büro Eifel
Frauenberger Str. 152, 53879 Euskirchen
Tel (02251) 14965-0, Fax (02251) 14965-33
info.EU@wellenbrecher.de

Büro Emscher
Sofienstr. 4, 44579 Castrop-Rauxel
Tel (02305) 698623-0, Fax (02305) 698623-50
info.CAS@wellenbrecher.de

Büro Köln
Von-Werth-Str. 18, 50670 Köln
Tel (0221) 7899 5234, Fax (0221) 7899 5233
info.K@wellenbrecher.de

Büro Münsterland-Ost
Wilhelmstr. 39, 59269 Beckum
Tel (02521) 29929-0, Fax (02521) 29929-29
info.BE@wellenbrecher.de

Wohngruppe Kompass
kompass@wellenbrecher.de

Büro Münsterland-West
Kardinal-Galen-Ring 212, 48429 Rheine
Tel (05971) 80752-0, Fax (05971) 80752-29
info.RH@wellenbrecher.de

Büro Rheinland
Valencienner Str. 80, 52355 Düren
Tel (02421) 12198-0, Fax (02421) 12198-33
info.DN@wellenbrecher.de

Büro Rhein-Ruhr
Musfeldstr. 120, 47053 Duisburg
Tel (0203) 3461333, Fax (0203) 3461335
info.DU@wellenbrecher.de

Außenstelle Essen
Altenessener Str. 335, 45326 Essen
Tel (0201) 747283-10, Fax (0201) 747283-11
info.E@wellenbrecher.de

Außenstelle Wegberg
Kirchplatz 2, 41844 Wegberg
Tel (0 24 34) 6 03 42 88, Fax (0 24 34) 6 03 42 89
info.WE@wellenbrecher.de

Büro Schleswig-Holstein
Wrangelstr. 4, 24768 Rendsburg
Tel (0 43 31) 13 39 9 59, Fax (0 43 31) 13 39 9 58
info.SH@wellenbrecher.de

Außenstelle Burg
Bahnhofstr. 87, 25712 Burg
Tel (0 48 25) 90 33 63, Fax (0 48 25) 90 33 65
info.BU@wellenbrecher.de

Büro Westfalen
Arminiusstr. 15, 44149 Dortmund
Tel (0 231) 18 29 2-0, Fax (0 231) 18 29 2-99
info.DO@wellenbrecher.de

Wohngruppe Villa X
villax@wellenbrecher.de

Fachbereiche

Erziehungshilfen im Ausland

Sofienstraße 4, 44579 Castrop-Rauxel
Tel (0 23 05) 698623-39, Fax (0 23 05) 69 86 23-50
info.CAS@wellenbrecher.de

Pflegekinderhilfe *Die Option*

Schaeferstr. 83, 44623 Herne
Tel (0 23 23) 3 98 56 99, Fax (0 23 23) 3 98 30 98
dieoption@wellenbrecher.de

Außenstelle Dortmund
Arminiusstr. 15, 44149 Dortmund
Tel (0172) 7719346
dieoption@wellenbrecher.de

Außenstelle Hamm
Schützenstr. 2, 59071 Hamm
Tel (0 23 81) 4911837, Fax (0 23 81) 4 91 18 38
dieoption@wellenbrecher.de

Prävention | Training | Beratung

Frauenberger Str. 152, 53879 Euskirchen
Tel (0 22 51) 149 65-0, Fax (0 22 51) 149 65-33
info.EU@wellenbrecher.de

Wellenbrecher e.V. | Geschäftsstelle
Arminiusstr. 15
44149 Dortmund
Tel (0231) 18292-0
Fax (0231) 18292-99
info@wellenbrecher.de
www.wellenbrecher.de

© Wellenbrecher e.V. | Grafiken: Laura Serra